



ARGE ALP PROJEKT NURA

**Nutzung natürlicher Ressourcen
im Alpenraum zur Verbesserung
allergischer Atemwegserkrankungen**

Projekt NURA

Die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ARGE ALP) umfasst die Regionen, Kantone und Länder Bayern, Graubünden, Lombardei, Salzburg, St. Gallen, Südtirol, Tessin, Tirol, Trentino und Vorarlberg. 1972 gegründet, ebnete sie als erste grenzüberschreitende Vereinigung von Regionen den Weg für ein neues Selbstbewusstsein der Regionen in Europa.

Das Land Salzburg hat 2010 das ARGE ALP Projekt "Nutzung der natürlichen Ressourcen im Alpenraum zur Verbesserung allergischer Atemwegserkrankungen (NURA)" initiiert.

Allergische Atemwegserkrankungen, wie z.B. Heuschnupfen treten in Mitteleuropa bei etwa 15-20 %, Asthma bei etwa 5-10% der Bevölkerung auf. Im Frühjahr (ca. Mitte Februar – Ende April) leiden viele Menschen unter Allergien gegen den Pollen frühblühender Bäume, vor allem Birke, aber auch Esche, Hasel, Eiche u.a.m.. Im Sommerhalbjahr sind wiederum viele Menschen stark durch Gräserpollen beeinträchtigt. Nicht zu vergessen sind die Hausstaubmilben-, Tierhaar- und Schimmelpilzallergiker, die das ganze Jahr über Probleme haben.

Ziel von NURA ist die Erhebung der Möglichkeiten sowie Schaffung von Bewusstsein und Wissen für die Nutzung der natürlichen Ressourcen im Alpenraum für die Verbesserung allergischer Atemwegserkrankungen wie Asthma und Heuschnupfen.

Die Ergebnisse und weitere Beiträge von eingeladenen Referenten wurden in einem Workshop am 16.11.2011 im Nationalparkzentrum Mittersill vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse der vier Teilprojekte sind in einem eigenen Abschlußbericht dokumentiert und werden gemeinsam mit den Vorträgen des Workshops auf der Website www.salzburg.gv.at/nura publiziert. Das Projekt besteht aus vier Teilprojekten (TP), die im Folgenden vorgestellt werden.

TP1: Wirkungen des Höhengaufenthaltes auf allergische Atemwegserkrankungen

Es konnten insgesamt 26 Arbeiten (Publikationsjahr 1992-2010) zum Thema „Wirkungen des Höhengaufenthaltes auf allergische Atemwegserkrankungen“ identifiziert werden. Die Mehrzahl der Arbeiten berichten über das allergische Asthma. Zwei Arbeiten berichten auch explizit über die allergische Rhinokonjunktivitis (Heuschnupfen). Die gefundenen Arbeiten zeigen ein recht einheitliches Bild: Der Höhengaufenthalt wirkt sich durchgehend positiv auf die verschiedenen Krankheitsparameter von Atemwegspatienten aus. Es gibt zudem deutliche Hinweise, dass die Wirkung auch nach dem Aufenthalt im Hochgebirge noch eine Zeit lang anhält. Zu den vermuteten günstigen Wirkungen des Hochgebirgsklimas zählen laut Schultze-Werninghaus (2008):

- Allergenarmut
- Erhöhte UV-Lichtexposition
- Schadstoffarmut
- Lufttrockenheit

TP2: Erhebung der örtlichen und zeitlichen Verteilung der Baum- und Gräserpollenkonzentration

Überblick zu den wichtigsten allergenen Pflanzen im Gebiet der ARGE ALP

Birke	Hängebirke (<i>Betula pendula</i>), Moorbirke (<i>Betula pubescens</i>). Birken sind weit über ihren natürlichen Standort hinaus verbreitet, da sie als attraktive und gutwüchsige Bäume häufig angepflanzt werden. Besonders in Wohngebieten sollte dies vermieden werden. Die nur an wenigen Sonderstandorten in Tirol und Salzburg vorkommende Zwergbirke (<i>Betula nana</i>) trägt kaum zur Pollenbelastung bei.
Esche	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) und Manna-Esche (<i>Fraxinus ornus</i>). Die Gemeine Esche ist im ganzen Gebiet der ARGE ALP verbreitet, die Manna-Esche nur im südalpinen Bereich.
Erle	Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Grau-Erle (<i>Alnus incana</i>), Grün-Erle (<i>Alnus viridis</i>). Schwarz- und Grauerle sind im ganzen Gebiet weit verbreitet und blühen oft sehr zeitig im Jahr. Die Grün-Erle ist ein Element der subalpinen Sträucher und blüht erst im Frühsommer.

Hasel	Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>). Die gemeine Hasel ist im ganzen Gebiet weit verbreitet und wird häufig angepflanzt. Sie blüht gemeinsam mit der Erle oft schon sehr zeitig im Jahr.
Hopfenbuche	Europäische Hopfenbuche (<i>Ostrya carpinifolia</i>). Die Hopfenbuche kommt nur in den südalpinen Teilen des Gebietes vor und besitzt hohes allergenes Potential. Die Blütezeit deckt sich teilweise mit der der Birke, allerdings ist der Blühbeginn und auch das Blühende etwas später.
Gräser	Süßgräser (<i>Poaceae</i>) – Getreide! Da es in dieser Familie zahlreiche Arten mit sehr verschiedenen ökologischen Ansprüchen und unterschiedlichen Blühzeiten gibt, sind Gräser von der Küste bis in den alpinen Raum verbreitet und Pollen wird vom späteren Frühjahr bis in den Herbst freigesetzt. Die Hauptblütezeit ist allerdings von Mai bis Juli. Das allergene Potential ist allgemein hoch. Auch die verschiedenen Getreidearten gehören zur Familie der Süßgräser. Besonders aggressiv ist der Pollen von Roggen.
Traubenkraut	Beifußblättrige Ambrosie, Ragweed (<i>Ambrosia artemisiifolia</i>). Die aus Nordamerika stammende Art hat sich in den letzten Jahren auch in weiten Teilen der ARGE ALP-Länder ausgebreitet und ist bei Allergikern besonders gefürchtet. Sie blüht erst im Spätsommer und daher werden in vielen Gebieten keine reifen Samen gebildet. Trotzdem ist zu beobachten, dass sich das Areal in den letzten Jahren deutlich vergrößert hat und es ist zu befürchten, dass durch weitere Klimaerwärmung dieser Prozess fortgesetzt wird. Gegenmaßnahmen werden bereits gesetzt, sind aber sehr aufwändig.
Glaskraut	Aufrechtes Glaskraut (<i>Parietaria officinalis</i>), Ausgebreitetes Glaskraut (<i>Parietaria judaica</i>). Die zu den Brennnesselgewächsen zählende Pflanze ist nur in den südlichen Ländern der ARGE ALP verbreitet und besitzt hohes allergenes Potential.

Tabelle 1: Die wichtigsten allergenen Pflanzen im ARGE ALP Raum

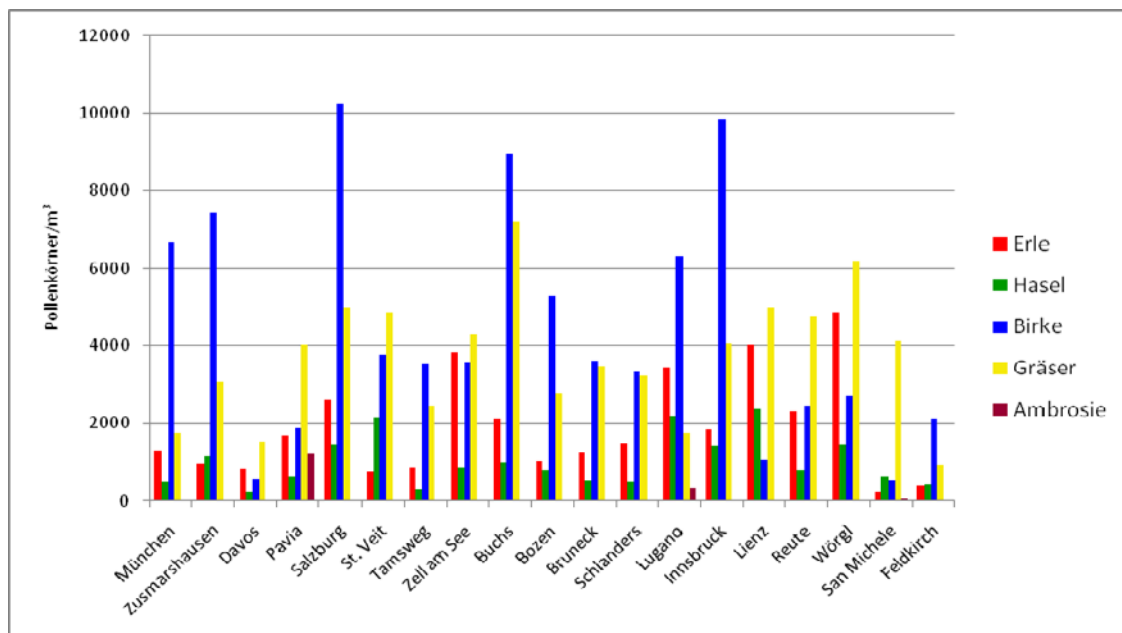


Abbildung 1: Durchschnittliche Jahressummen (Pollenkörner/m³) von Erle, Hasel, Birke, Süßgräsern und Ambrosie an den verschiedenen Standorten. Es wurden Daten aus dem Zeitraum 2000 – 2009 verwendet. Bei einigen Standorten wurde Daten eines kürzeren Zeitraums verwendet: Bruneck (2004-2009), Pavia (2002-2002, 2007-2009), San Michele (2000, 2006, 2009), St. Veit (2005-2009), Schlanders (2004-2009), Zusmarshausen (2001-2009). Die Daten stammen aus Datenbank des Europäischen Aeroallergen Netzwerkes EAN.

Hinweise für Allergiker

Das Blühverhalten von Pflanzen wird sehr wesentlich vom Wetterverlauf gesteuert und zwar während der eigentlichen Blütezeit, als auch vom Wetter während des Knospenansatzes – also bereits im Vorjahr. Überlagert wird das „wetterbedingte“ Blühverhalten von Biorhythmen der Pflanzen, die unabhängig von spezifischen Wetterverläufen die Entwicklung unterschiedlicher Blüten- und daher auch Pollenmengen steuern – sogenannte „Mastjahre“ bei Bäumen und Sträuchern.

Die teilweise sehr langen Messreihen zeigen gewisse Trends, wie z.B. ein Nord-Südgefälle beim Blühbeginn. So beginnen z.B. im Raum Bozen normalerweise Birken und Gräser früher zu blühen als in nordalpinen Bereichen. Jedoch können durch lokale Wetterverhältnisse auch solche Trends gelegentlich unterbrochen werden.

Die nachfolgende Abbildung zeigt beispielhaft den zeitlichen Verlauf der mittleren Pollenkonzentrationen (Partikel /m³ Luft) für Alnus (Erle), Betula (Birke), Corylus (Hasel) und Poacea (Gräser) für die Messstelle Tamsweg (Salzburg-Lungau). Weitere Grafiken sind im Abschlussbericht publiziert (siehe www.salzburg.gv.at/nura).

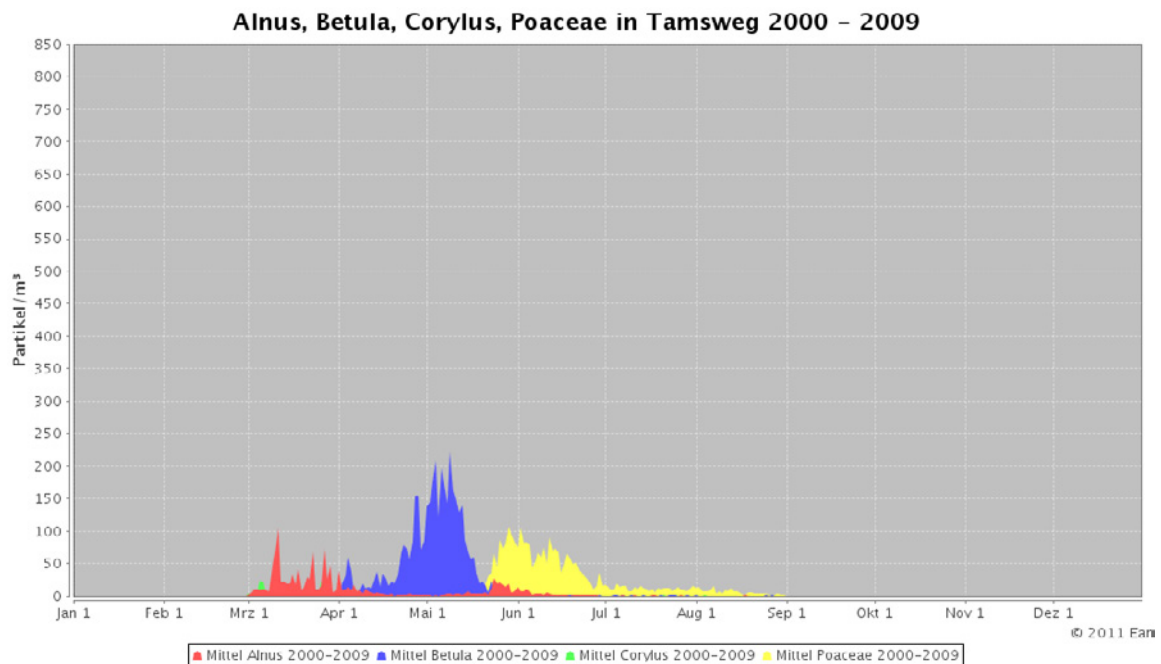


Abbildung 2: Pollenkonzentrationen Messstelle Tamsweg, Lungau, Salzburg 1021m NN

Um den an Pollenallergien leidenden Teil der Bevölkerung bei der Bewältigung ihrer Erkrankung zu unterstützen wurden in den letzten Jahren die Prognosemethoden sehr verfeinert, sowohl für kurzfristige als auch für längerfristige Prognosen. Letztere erlauben auch eine bessere allergiebezogene Beratung bei der Freizeit- und Urlaubsplanung. Informationen sind über die lokalen Polleninformationsdienste erhältlich.

Polleninformationsdienste in den ARGE ALP Ländern

<p>BAYERN http://www.pollenstiftung.de/ http://www.geo.fu-berlin.de/met/service/pollenflugkalender/index.html Tel: 0900 1115480 94</p>	<p>GRAUBÜNDEN http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/wetter/gesundh/eit/Pollen_Einstieg.html http://www.pollenundallergie.ch/Polleninfo/pollenprognose/</p>
<p>LOMBARDEI http://www.ilpolline.it/bollettino-pollinico</p>	<p>SALZBURG http://www.uni-salzburg.at/pwd http://www.pollenwarndienst.at Tel: 0810 141529</p>
<p>ST. GALLEN http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/wetter/gesundh/eit/Pollen_Einstieg.html http://www.pollenundallergie.ch/Polleninfo/pollenprognose/</p>	<p>SÜDTIROL http://www.provinz.bz.it/umweltagentur/luft/polleninformation/sdienst.asp</p>
<p>TESSIN http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/wetter/gesundh/eit/Pollen_Einstieg.html http://www.pollenundallergie.ch/Polleninfo/pollenprognose/</p>	<p>TIROL http://www.uibk.ac.at/botany/services/pollenwarndienst.html http://www.pollenwarndienst.at Tel: 0820 901 005</p>
<p>TRENTINO http://www.ilpolline.it/bollettino-pollinico http://meteo.iasma.it/pollini/boll_pol.pdf http://www.iasma.it/UploadDocs/24_calendario_pollini_a_barre1.pdf</p>	<p>VORARLBERG http://www.pollenwarndienst.at</p>

Tabelle 2: Polleninformationsdienste in den ARGE ALP Ländern

TP 3: Beherbergungsbetriebe in Höhenlagen mit Allergiker geeigneten Gästezimmern

Der Alpenraum verfügt über eine Fülle von natürlichen Ressourcen, die für Menschen mit Allergien eine Erleichterung und therapeutische Unterstützung sind oder sein können. Zur Nutzung dieser Ressourcen sind entsprechende Beherbergungsbetriebe, die auf die speziellen Bedürfnisse von Allergikern eingehen erforderlich. Im Teilprojekt 3 wurden mittels Internetrecherche 1016 potentiell für Allergiker geeignete Beherbergungsbetriebe im Alpenraum der ARGE ALP Länder (4-Stern Betriebe, in den sehr gebirgigen Regionen der Schweiz und des Trentino auch 3-Stern Betriebe) ermittelt. Das Vorhandensein von "Nichtraucher"- und haustierfreien Zimmern hatte dabei Priorität. Angaben diesbezüglich waren, was „Nichtraucher“ betrifft meistens vorhanden, „Haustierfrei“ beschränkte sich meist auf „hundefrei“, obwohl Allergien gegen Katzen viel häufiger auftreten als gegen Hunde. Weitere Maßnahmen waren selten vermerkt und wenn doch, dann sehr uneinheitlich auf den einzelnen Websites. Fazit: Die Web-Angaben der Betriebe waren nur bedingt zum Vergleich und zur Beurteilung verwendbar. Deshalb wurde eine Fragebogenerhebung durchgeführt.

Land	n	Region	n
Österreich	426	Salzburg	154
		Tirol	145
		Vorarlberg	127
Deutschland	92	Bayern	92
Schweiz	210	Graubünden	80
		St. Gallen	67
		Tessin	63
Italien	288	Südtirol	104
		Trentino	95
		Lombardei	89
Gesamt	1016	-	1016

Tabelle 3: Verteilung der recherchierten Betriebe auf die einzelnen Länder:

Von der Landessanitätsdirektion Salzburg wurden im Jahr 2011 die zuvor selektionierten 1016 Betriebe per E-Mail kontaktiert und gebeten einen „Fragebogen für Allergiker geeignete Betriebe“, der auf der NURA-Homepage zum Download bereit stand, auszufüllen und zurückzusenden. Der Fragebogen wurde in den Sprachen Deutsch und Italienisch angeboten. Dabei wurden die natürlichen Ressourcen im Nahbereich (20 km) und andererseits jene Maßnahmen, die der Betrieb gesetzt hatte, um Allergikern einen beschwerdefreien Aufenthalt zu ermöglichen, abgefragt. Der Rücklauf betrug n=75 (9%).

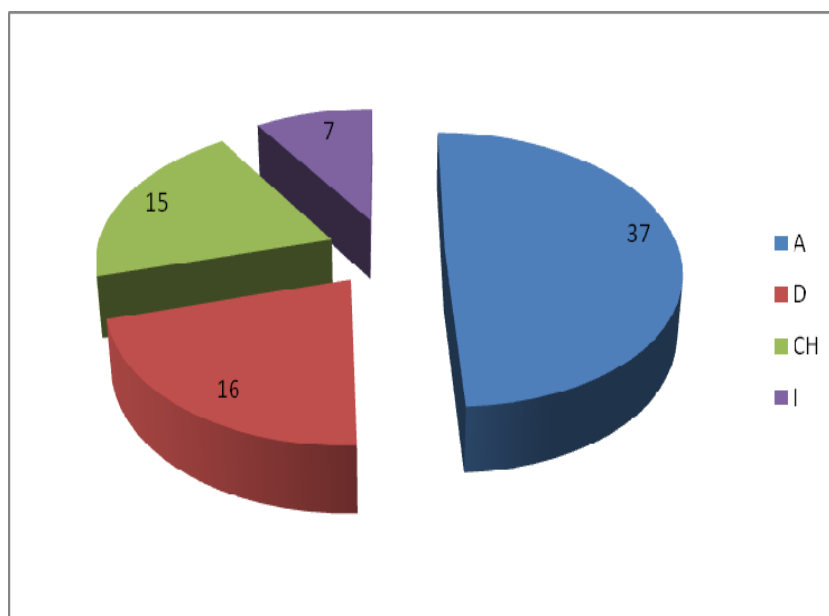


Abb.3: Zurückgesandte auswertbare Fragebögen aller ARGE ALP Länder in absoluten Zahlen insgesamt n= 75

Natürliche Ressourcen

Mit zunehmender Höhe bzw. in Lagen von 100 bis 200 m über dem Talboden ist die Belastung durch Luftschadstoffe, insbesondere durch Stickstoffdioxid und Feinstaub zum Teil deutlich verringert.

In höheren Lagen (> 1000 m) findet sich gegenüber den Tieflagen eine regional unterschiedlich ausgeprägte verkürzte und schwächere Pollensaison für die einzelnen Pflanzenarten.

Eishöhlen zeichnen sich durch sehr geringe Luftschadstoffbelastungen, geringe Anzahl an Pilzsporen und Pollenkörnern aus.

Aufgrund von Untersuchungen der PMU Salzburg wurde die gesundheitsfördernde Wirkung des außergewöhnlich feinen Sprühnebels (Aerosols) im Nahbereich der Krimmler Wasserfälle auf Asthmatiker und Allergiker gezeigt. Diese Untersuchungen als Basis nehmend, wurden größere Wasserfälle und Schluchten (Klammern) aufgespürt; allerdings gibt es bei den anderen Wasserfällen keine mit Krimml vergleichbaren Studien.

Bei Gradierwerken führt die herabrieselnde Sole (Salzwasser) zu einer Verschiebung im Größenspektrum der Partikel. Durch das Einatmen der salzhaltigen Luft werden die Atemwege befeuchtet und eine Unterstützung der mukoziliäre Clearance erreicht. Dies ist eine verbesserte Reinigung der oberen Atemwege durch Sekretverflüssigung und leichteren Abtransport durch das Flimmerepithel. Salzbergwerke zeichnen sich durch Luftreinheit (Luftschadstoffe und Pollen) und bei "stillen Einfahrten" durch Ruhe aus.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Anzahl der natürlichen Ressourcen im Nahbereich der befragten Beherbergungsbetriebe.

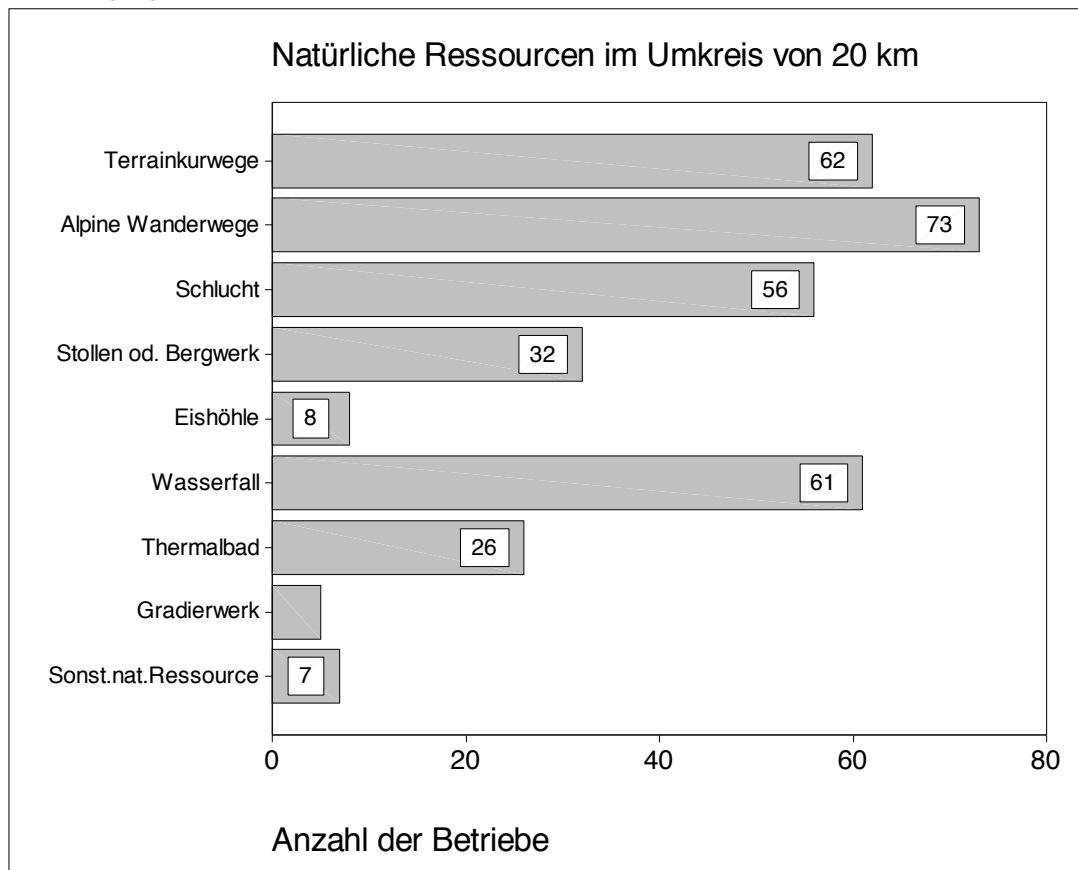


Abbildung 4: Natürliche Ressourcen im Umkreis von 20km, Anzahl der Betriebe von Gesamt 75 Betrieben

Die abgefragten alpinen Ressourcen, die sich in der Umgebung der Betriebe befinden dürften in Ihrer Nutzung als Ausflugsziele im Bewusstsein der Betriebe verankert sein. Es wäre uU sinnvoll detaillierte Informationen über deren speziellen gesundheitlichen Nutzen so zu vermitteln, sodass die Betriebe dieses Wissen gezielt einsetzen können.

Die Höhenlage der 75 Betriebe betrug 200 m bis 2150 m mit einem Mittelwert von 1130 m.

	Österreich	Deutschland	Schweiz	Italien	alle Länder
n	37	16	15	7	75
Minimum	625	550	702	200	200
Mittelwert	1232	809	1303	949	1130
Median	1180	828	1400	1000	1067
Maximum	2150	1200	1860	1850	2150

Tabelle 4: Minimum, arithmetischer Mittelwert, Median und Maximalwert der Seehöhen [m] der 75 Betriebe nach Ländern

Maßnahmen speziell für Allergiker

Die Auswertung der von den Betrieben getroffenen Maßnahmen kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Alle Betriebe boten Nichtraucherzimmer an
- Alle Betriebe nannten rauchfreie Gasträume
- Alle Betriebe gaben ein schimmelfreies Haus an
- Haustierfrei waren 44% der Betriebe
- 61 % der Gästezimmer waren mit Teppichböden ausgestattet, davon wurden 89% bei Belegung täglich gesaugt
- 82 % gaben einen Feinstaubfilter in den Staubsaugern oder eine zentrale Staubsaueranlage an
- 73 % der Häuser geben an, Allergikerbezüge für das gesamte Bett zu Verfügung zu stellen
- 97 % gaben an keine Schädlingsbekämpfungsmittel in den Zimmern zu verwenden
- Der Verzicht auf Duftstoffe in Reinigungsmitteln wurde in 79 % der Fälle genannt
- Das Angebot einer spezielle Diätkost wurde von 67 % der Betriebe genannt
- Ansprechpartner für Allergiker wurden von 56 % benannt
- Eine persönliche Beratung für Allergiker wurde von 26 % der Betriebe angeführt
- 75 % der Betriebe gaben Etagen ohne WLAN (Funkinternet) an
- Der Einbau von Netzfreischaltern (zur Reduktion elektrischer Wechselfelder) in Gästezimmern wurden von 38 % der Betriebe angeführt

Eine detaillierte Aufstellung der von den einzelnen Beherbergungsbetrieben für Allergiker getätigten Maßnahmen ist in der Tabelle 8 angeführt und im Internet unter www.salzburg.gv.at/nura unter dem Begriff "Hotelliste" abrufbar.

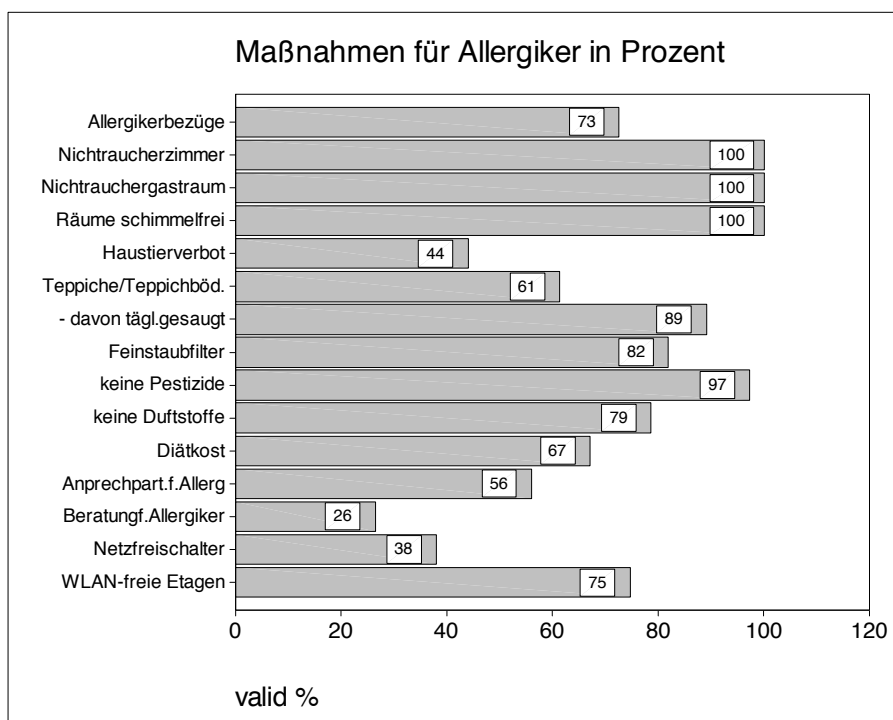


Abbildung 5: Maßnahmen für Allergiker in Prozent (valid % = korrekter Prozentsatz unter Berücksichtigung der fehlenden Angaben)

Checkliste für Beherbergungsbetriebe

Im Folgenden werden eigene Überlegungen, Ideen aus dem ECARF-Massnahmenkatalog, der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Charité – Universitätsmedizin Berlin und dem Leitfaden der DEHOGA / DAAB "Guter Gastgeber für Allergiker" zusammengeführt.

Rauchfreiheit, Pollen, Hausstaubmilben, Tierhaare und Schimmelpilze

- Ziel sollte sein nicht nur Gästezimmer und bestimmte Gasträume, sondern das gesamte Hotel rauchfrei zu gestalten.
- In Allergikerhotels sollten keine Tiere gehalten oder mitgebracht werden. Mitarbeiter die Kontakt mit Katzen, Hunden oder Pferden haben, sollten geschult werden und die Kleidung wechseln.
- Wenn erforderlich, sollten Pollenschutzgitter vor den Fenstern der Gästezimmer, bzw. entsprechende Pollenfilter bei Lüftungsanlagen zum Einsatz kommen.
- Soweit eine Lüftungsanlage im Bereich der Gästezimmer zum Einsatz kommt, ist diese regelmäßig zu warten und sollte vom Gast ausgeschaltet werden können.
- Matratzen, Bettdecken und Kopfkissen sollten allergenundurchlässige Schutzbezüge (Encasings) haben.
- In Hotelzimmern und Gasträumen sollten "Staubfänger" vermieden werden (z.B. offene Bücherregale, schwere Vorhänge, Kissen). Eine Alternative sind schadstoffarme Glattledermöbel oder abwaschbare Materialien.
- Günstig sind glatte Bodenbeläge, die täglich über die gesamte Fläche gewischt werden oder kurzflorige Teppichböden ohne Mottenschutzrüstung, die täglich gesaugt werden.
- Staubsaugen nur mit Staubsaugern mit Feinstaubfilter oder Verwendung einer zentralen Staubsaugeranlage.
- Die Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40 und 60 Prozent betragen.
- Tapeten und Holzverkleidungen sollten vermieden werden (Schimmelpilzvermeidung)
- In den Gästezimmer sollten keine Zimmerpflanzen stehen (Staubfänger, Schimmelpilze) und im Hotel generell keine allergenen Pflanzen wie z.B. Ficusarten (wie etwa die Birkenfeige–Ficus benjamini oder der Gummibaum-Ficus elastica), Tulpen, Primeln, Chrysanthemen, Astern, Kamille.

Körperpflege, Putzmittel und Farben

- Allergologisch getestete Körper- und Raumpflegeprodukten (Duftstofffreie Seife, Shampoo, Creme). InCI-Kennzeichnung (Internationale nomenklatur für kosmetische Inhaltsstoffe) sollte bekannt gemacht und auch beachtet werden: 26 Duftstoffe gelten als potentielle Allergene (UMID, 3/2007; ISSN 1862-4111 (Print).
- Speziell Bettwäsche sollte frei von Duftstoffen sein.
- Allergikertaugliche, alkalische Wandanstriche ohne bedenkliche Inhaltsstoffe und Azofarben.
- Keine Holzschutzmittel, auch die „verträglichen“ enthalten meist allergene Stoffe

Diätkost

- Es sollte ein Ansprechpartner für Allergiker zur Verfügung stehen
- Möglichkeit der Beratung durch einen Diätologen oder Arzt
- Inhaltsstoffangabe der Speisen sollten auf Nachfrage von einem Verantwortlichen bekannt gegeben werden können
- Möglichkeit der speziellen Zubereitung von Mahlzeiten unter Angabe individuell zwingend zu meidender Zutaten
- Jährliche Schulung des Küchenpersonals zu Allergenmeidung durch einen Diätologen oder einen Arzt
- Ideal wären Hinweise auf Speisen für Allergiker auf der Speisekarte und am Buffet

Elektrosensibilität

- Geschirmte Elektroinstallationen oder zumindest Generalausshalter im Schlafbereich
- Netzabkoppler (= „Netzfreeschalter“) für Schlafbereiche
- Kein Radiowecker im Schlafbereich ausgenommen auf Batteriebasis
- Kein WLAN im Haus, oft genügt ein Internetzugang im Bereich der Hotellobby
- Schnurgebundene Festnetztelefone in jedem Gästezimmer
- Keine DECT Schnurlostelefone im Haus
- Keine Babyphone auf DECT oder WLAN Basis
- Ausreichende Abstände zu Hochspannungsfreileitungen und Mobilfunksendeanlagen
- Überprüfung der Zimmer auf magnetische Wechselfelder und "schmutzigen Strom" durch einen qualifizierten baubiologischen Messtechniker (siehe http://www.salzburg.gv.at/adressen_elektrosmog.htm)

Mögliche Impulse für die Betriebe

"Allergiker-Zertifikate" für Betriebe und Produkte, von unabhängigen Institutionen, Universitäten, staatlichen Einrichtungen etc. könnten einen Anreiz schaffen, müssten aber bekannt sein bzw. gemacht werden.

- a. ECARF-Qualitätssiegel: Seit 2006 zertifiziert das European Centre for Allergy Research (ECARF) aufgrund wissenschaftlicher Qualitätskriterien Produkte und Serviceleistungen, die die Lebensqualität von Allergikern verbessern sollen. Weiters unterstützt ECARF auf europäischer Ebene gezielt die allergologische Forschung sowie Initiativen zur Verbesserung der medizinischen Behandlung allergischer Erkrankungen.
http://www.ecarf.org/de/ecarf_qualitaetssiegel/informationen/not_cached.html
- b. ECARF - Modellprojekt "Entwicklung von Leitfäden und Zertifizierung allergikerfreundlicher Kommunen". Ein Maßnahmenkatalog soll es Gemeinden ermöglichen allergikerfreundliche, vernetzte Angebote aus unterschiedlichen Dienstleistungsbereichen bereitzustellen (Hotels, Restaurants, Cafés, Bäckereien und Supermärkte etc.). http://www.ecarf.org/de/ecarf_qualitaetssiegel/informationen/kommunen.html
- c. Die DEHOGA (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) machte den Vorschlag das Thema Allergien als Qualitätskriterium in die Sterne-Klassifizierung als Anreiz aufzunehmen (Christa Spinne, 2007, Umweltmedizinischer Informationsdienst, Ausgabe 3/2007). 2008 wurde von der DEHOGA in Kooperation mit dem DAAB (Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V.) die Broschüre "Gute Gastgeber für Allergiker - Ein Leitfaden für den Umgang mit Allergenen in Gastronomie und Hotellerie" publiziert und 2011 neu herausgegeben.
http://www.dehogabw.de/fileadmin/user_upload/Themen_Service_Testimonials/Fuer_Gastronomen/Gute_Gastgeber_fuer_Allergiker_2011.pdf
- d. In den Partnerbetrieben (Allergiker Hotels) von Hohe Tauern Health sind universitär zertifizierte Allergikerzimmer zu finden. Dabei wird ua die Feinstaub- und Allergenbelastung in regelmäßigen Abständen gemessen. Das Personal und die Küche der Partnerbetriebe sind speziell für die Wünsche und Bedürfnisse von Allergikern und Asthmatikern geschult und eingerichtet. <http://www.hohe-tauern-health.at/>

TP 4: Therapieangebote für allergische Atemwegserkrankungen im Alpenraum

Ziel des Teilprojektes 4 war die Benennung von Therapieangeboten samt Therapieart, Ort und Höhenlage. Die Suche nach Therapieangeboten im Alpenraum lieferte insgesamt 41 relevante Ergebnisse. Die Suche wurde einerseits über die Internet-Suchmaschine Google und andererseits über die Anschrift und Einbeziehung von Experten durchgeführt. Grundbedingung für die Aufnahme in den gegenständlichen Bericht war ein Bezug der Indikationen zu Atemwegserkrankungen. Zudem lag ein Schwerpunkt auf der Suche nach folgenden Begriffen: Klimastollen, Wasserfalltherapie, Klimakuren und Höhentherapie.

Die Daten wurden in die Bereiche Klimakuren, Klimastollentherapie, Thermen, sowie Höhenkliniken und Höhentherapie und Wasserfalltherapie bzw. sonstige Therapieformen gegliedert.

Klimakuren, Klimastollentherapien, Thermen

<p>K01: Bayerisches Staatsbad Bad Reichenhall Therapie: Alpen-Sole Mineralheilbad, Alpen-Sole-Freiluftinhalatorium Gradierhaus; Hauptindikationen: Prävention, Atemwegserkrankungen; www.atemort.de</p>	<p>K02: Heilstollen Bodenmais Therapie: Heilstollen, Klimakur, Terrain-Wanderungen, etc.; Hauptindikationen: Atemwegserkrankungen, Chronische und allergische Nasennebenhöhlen-Entzündung, Chronische Bronchitis, Asthma Bronchiale: www.bodenmais.de</p>
<p>K03: Kneipp und Thermal Bad Wörishofen Therapie: z.B. Inhalationen; Hauptindikationen: u.a. allergische Atemwegserkrankungen http://www.bad-woerishofen.de/gesundheit_kneipp/</p>	<p>K04: Gesundheitszentrum Schlossberghof, Bad Reichenhall Therapie: z.B. Inhalationen, „pollenfrei“ Wandern; Hauptindikationen: Atemwegserkrankungen</p>

	www.schlossberghof.de
K05: San Pellegrino Terme Therapie: Aerosol, therapeutische Bäder, Nasenspülungen, etc. ; Hauptindikationen: u.a. Atembeschwerden http://mondoterme.com/de/thermen-in-der-lombardei/bergamo/san-pellegrino-terme.html	K06: Sant’Omobono Imagna Therapie: Aerosol, therapeutische Bäder, Inhalationen etc. ; Hauptindikationen: u.a. Atembeschwerden http://mondoterme.com/de/thermen-in-der-lombardei/bergamo/santomobono-imagna.html
K07: Trescore Balneario Therapie: Aerosol, Warm-Feucht-Inhalation etc. ; Hauptindikationen: u.a. Atembeschwerden; http://www.termeditrescore.it/ita/index.asp	K08: Angolo Terme Therapie: Aerosol, Warm-Feucht-Inhalation etc. ; Hauptindikationen: u.a. Atembeschwerden; http://www.termediangolo.it/
K09: Sirmione Terme Therapie: Aerosol, Warm-Feucht-Inhalation, Nebulisation, etc.; Hauptindikationen: u.a. Atembeschwerden http://www.termedisirmione.com/tds/it/homepage.html	K10: Vallio Terme Therapie: Aerosol, Warm-Feucht-Inhalation, hydropische Kuren, etc. ; Hauptindikationen: u.a. Atembeschwerden http://www.vallioterme.it
K11: Salice Terme Therapie: Aerosol, Warm-Feucht-Inhalation, etc. ; Hauptindikationen: u.a. Atembeschwerden http://www.termedisalice.it/eng/index.html	K12: Rivanazzano Terme Therapie: Aerosol, Warm-Feucht-Inhalation, etc.; Hauptindikationen: u.a. Atembeschwerden http://www.termedirivanazzano.it/
K13: Bagni del Masino Terme Therapie: Aerosol, Warm-Feucht-Inhalation, etc. ; Hauptindikationen: u.a. Atembeschwerden http://www.termemasino.com/it/	K14: Heilstollen Gastein Therapie: Heilstollen (Radon-Hyperthermie-Behandlung); Hauptindikationen: Schmerzlinderung, Entzündungshemmung div. Erkrankungen www.gasteiner-heilstollen.com
K15: Gasteiner Klimakur Therapie: Dunstbad; Hauptindikationen: u.a. Atemwegserkrankungen www.dunstbad.at	K16: Impuls Hotel Tirol Therapie: Gasteiner Heilstollen, Inhalationen; Hauptindikationen: Atemwegserkrankungen http://www.hotel-tirol.at/
K17: Centro Climatico, Pretttau Therapie: Höhlentherapie (Speläotherapie); Hauptindikationen: Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, Lungenemphysem www.ich-atme.com	K18: Terme di Pejo Therapie: Therme, Inhalation; Hauptindikationen: u.a. Erkrankungen der oberen und unteren Atemwege http://www.termepejo.it/
K19: Terme Meran Therapie: Therme, Inhalation, Radon; Hauptindikationen: Krankheiten der Lunge und der Bronchien www.therme-meran.it	K20: Luftkurort Galtür, Hotel Toni Therapie: Luftkurort; Hauptindikationen: Atemwege http://www.hoteltoni.at/de-luftkurort.shtml
K21: Sellraintal Therapie: Keine konkrete Therapie, Pollenfreiheit und Wanderungen; Hauptindikationen: allergische Atemwegserkrankungen (Pollenfreiheit) http://www.sellraintal.at/sommer/Pollenarmut-50-de.html	K22: Terme di Levico e Vetriolo Therapie: Heilwasser (Inhalation); Hauptindikationen: Arthrose, Rheuma, Atemwegserkrankungen www.termedilevico.it
K23: Casa di salute Raphael, Roncegno Therapie: Therme, Inhalation; Hauptindikationen: u.a. Asthma, Bronchitis http://www.casaraphael.com/	K24: Terme di Comano Therapie: Therme, Inhalation, Hauptindikationen: Atopische Hautkrankheiten, Atemwegserkrankungen http://www.termecomano.it/default.aspx
K25: Terme di Rabbi Therapie: Therme (Bicarbonat), Aerosol; Hauptindikationen: u.a. Atemwegserkrankungen http://cms.grandhotelrabbi.it/	K26: Terme Dolomia, Quelle Alloch Therapie: Aerosoltherapie, Schwefel; Hauptindikationen: Atemwegserkrankungen Link: http://www.termedolomia.it/
K27: Terme Val Rendena Therapie: z.B. Inhalationen; Hauptindikationen: u.a. Chronische Rhinitis http://www.fontevalrendena.it/pagina/?cure	K28: Heilklimastollen Friedrich, Bad Bleiberg Therapie: Heilstollen; Hauptindikationen: COPD, Asthma, Bronchitis, Rhinitis, Sinusitis www.heilklimastollen.at
K29: Semmering Panhans Therapie: Luftkurort; Hauptindikationen: Atemwege, Wellness; http://www.panhans.at/	K30: Heilstollen Oberzeiring Therapie: Heilstollen, Solebad, Inhalationen etc.; Hauptindikationen: Erkrankungen der Lunge und Atemwege http://www.heilstollen.at

<p>K31: Salzheilstollen Berchtesgaden Therapie: Salzheilstollen; Hauptindikationen: Asthma bronchiale, Heuschnupfen, Sinusitis, Erschöpfungszustände; http://www.salzheilstollen.com/</p>	
---	--

Tabelle 5: Klimakuren, Klimastollentherapien, Thermen in den ARGE ALP Ländern

Höhenkliniken und Höhentherapie

<p>H01: Hochgebirgsklinik Davos Therapie: Diverse; Hauptindikationen: Pneumologie, Allergologie, Dermatologie http://www.hochgebirgsklinik.ch/index.php</p>	<p>H02: CJD Berchtesgaden Asthmazentrum Therapie: Klassische Therapien; Hauptindikationen: Asthma, Neurodermitis, Diabetes; http://www.cjd-asthmazentrum.de/asthmazentrum/pages/index/p/4312</p>
<p>H03: Klinik Schönsicht Therapie: Klassische Therapien; Hauptindikationen: Pneumologie, Allergologie, Adipositas, Diabetes, chron. Darmerkrankungen, Psychosomatik http://www.klinikschoensicht.de/index.php</p>	<p>H04: Klinik Donaustauf Therapie: Klassische Therapien; Hauptindikationen: Pneumologie; www.klinikum-donaustauf.de</p>
<p>H05: Alpenklinik Oberjoch im Allgäu Santa Maria Therapie: u.a. Bewegungstherapie; Hauptindikationen: Atemwegserkrankungen; www.santa-maria.de</p>	<p>H06: Höhenklinik Bischofsgrün Therapie: Diverse; Hauptindikationen: u.a. Atemwegserkrankungen; www.hoehenklinik-bischofsgruen.de</p>
<p>H07: Fachklinik Allgäu, Pfronten Therapie: Diverse, z.B. Klimatherapie; Hauptindikationen: Asthma bronchiale, chronische Bronchitis, COPD http://www.fachklinik-allgaeu.de/</p>	<p>H08: Zürcher Höhenklinik Davos Therapie: Diverse; Hauptindikationen: u.a. Lungenerkrankungen; www.zhd.ch</p>
<p>H09: Luzerner Höhenklinik Montana Therapie: Diverse; Hauptindikationen: u.a. Atemwegserkrankungen; www.lhm.ch</p>	<p>H10: Zürcher Höhenklinik Wald Therapie: Diverse; Hauptindikationen: u.a. Lungenerkrankungen; www.zhd.ch</p>
<p>H11: Berner Reha-Zentrum Heiligenschwendi Therapie: Diverse, z.B. Gehgärten; Hauptindikationen: u.a. Lungenerkrankungen; www.rehabern.ch</p>	

Tabelle 6: Höhenkliniken und Höhentherapie in den ARGE ALP Ländern

Wasserfalltherapie, sonstige Therapieformen

<p>S01: Hohe Tauern Health Therapie: Wasserfalltherapie; Hauptindikationen: Asthma www.hohe-tauern-health.at</p>	<p>S02: Wasserpark Salaerium, Mönichkirchen NÖ Therapie: Klima- und Lichttherapie; Hauptindikationen: Chronische Bronchitis, Nebenhöhlenentzündung, Asthma www.wieneralpen.at/default.asp?id=53105&tt=WAnOE_R38</p>
<p>S03: Alpine Wellness Therapie: Diverse; Hauptindikationen: Diverse; www.alpinewellness.com</p>	

Tabelle 7: Wasserfalltherapie und sonstige Therapieformen in den ARGE ALP Ländern

ARGE ALP - NURA

Betriebsname	Land	Internetadresse	Seehöhe [m]	Allergiebezüge vorhanden	Nichtraucherzimmer	Nichtrauchergeraustraum	Schimmelfrei	Hautiervorbot	Teppich (boden)	Teppich täglich gesaugt	Staubsauger mit	Verzicht auf Pestizide	Verzicht auf Duftstoffe	Angebot von Diätkost	Ansprechpartner f. Allergiker	Beratung f. Allergiker	Netzfreischalter vorhanden	WLAN-freie Etage
Biohotel Mattlhüs	D	www.mattihues.de	1200	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j
Gesundheitshotel Krimmlerfälle	A	www.krimmlerfaelle.at	1078	j	j	j	j	j	j	j	j	j	n	j	j	j	j	j
Hotel Königsleiten	A	www.koenigsleiten.at	1600	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j
Landhotel Rupertus	A	www.rupertus.at	850	j	j	j	j	n	j	j	j	j	j	j	j	j	n	j
Hotel Sonneck von Königsleiten	A	www.sonneck.co.at	1600	j	j	j	j	n	n	-	j	j	j	n	j	j	j	j
Alpengasthof Zollwirt	A	www.zollwirt.at	1400	j	j	j	j	n	j	j	j	j	j	j	j	j	n	j
Panoramahotel Burgeck	A	www.burgeck.com	1180	j	j	j	j	n	n	-	j	j	j	j	j	j	j	j
Erholungshotel Kaltenhauser	A	www.kaltenhauser.com	806	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	n	j
Hotel Castello Königsleiten	A	www.castello-koenigsleiten.at	1600	j	j	j	j	j	n	-	j	j	j	j	j	n	j	j
Hotel Vier Jahreszeiten	D	www.etrich.de	843	j	j	j	j	j	n	-	j	j	j	n	j	-	j	j
Erlebnishotel Waltershof	I	www.waltershof.it	1256	j	j	j	j	n	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j
Alpenhotel Enzian	A	www.hotel-Enzian.at	2090	j	j	j	j	n	j	j	j	j	j	j	j	n	n	j
Hotel Alpenaussicht	A	www.alpenaussicht.at	1930	j	j	j	j	j	j	j	n	j	j	j	j	n	j	j
Alpengasthof Schlögelberger	A	www.almdorf-lungau.at	1300	j	j	j	j	n	n	-	n	j	j	j	j	j	n	j
Haus Alois	D	www.haus-alois.de	920	j	j	j	j	j	n	-	j	j	j	-	j	n	n	j
Nationalparkhotel Klocknerhaus	A	www.klocknerhaus.com	1067	j	j	j	j	n	n	-	j	j	n	j	j	j	j	j
Erlebnisgästehaus Kanisfluh	A	www.fascination.at	650	j	j	j	j	n	n	-	j	j	j	j	j	n	j	n
Ferienhotel Almajur	A	www.almajur.at	1200	j	j	j	j	n	n	-	j	j	n	j	j	n	j	j
Pension Casa Selva	CH	www.casaselvatrin.ch	870	j	j	j	j	n	n	-	j	j	j	j	j	j	n	j
Alpinferienwohnung en Ganser	D	www.ferienwohnungen-ganser.de	700	j	j	j	j	j	n	-	j	j	j	n	j	j	n	j
Gästehaus Geisenhof	D	www.gaestehaus-geisenhof.de	850	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	n	n	n	j
Beaty & Vitalhotel Maria	I	www.hotelmariasas.it	1100	n	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	n	n	j	j
Hotel Duomo	I	www.hotelduomosalo.it	200	j	j	j	j	n	j	j	j	j	j	j	j	j	j	n
Hotel Urthaler	I	www.seiseralm.com	1850	j	j	j	j	n	j	j	j	j	j	j	j	n	j	j
Hotel Thomalwirt	A	www.thomalwirt.at	1120	j	j	j	j	n	j	j	j	j	j	j	j	n	n	j
Hotel Krone	A	www.krone-hittisau.at	800	j	j	j	j	n	j	j	n	j	j	j	j	n	j	j
Biohotel Bertel	A	www.biohotel.at	1020	j	j	j	j	j	j	n	j	j	j	n	n	n	j	j
Hotel Schöne Aussicht	A	www.hotel-schoeneaussicht.at	1360	j	j	j	j	n	j	j	-	j	n	j	j	j	-	j

Betriebsname	Land	Internetadresse	Seehöhe [m]	Allergiebezüge vorhanden	Nichtraucherzimmer	Nichtrauchergeraustraum	Schimmelfrei	Haustierverbot	Teppich (boden)	Teppich täglich gesaugt	Staubsauger mit	Verzicht auf Pestizide	Verzicht auf Duftstoffe	Angebot von Diätkost	Ansprechpartner f. Allergiker	Beratung f. Allergiker	Netzfreischalter vorhanden	WLAN-freie Etage
Gesundheitszentrum Hotel St. Georg	A	www.stgeorg.com	850	j	j	j	j	n	n	-	j	j	j	j	j	n	n	n
Sport- und Wellnesshotel Post	CH	www.wellnesshotelpost.ch	1836	j	j	j	j	n	j	j	j	j	n	j	j	n	j	j
Hotel Rheinischer Hof	D	www.rheinischerhof-garmisch.de	730	j	j	j	j	n	n	-	n	j	j	j	j	n	j	j
Alpenlandhotel Hirsch	D	www.alpenlandhotel.de	850	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	n	n	j	n
Alpenhotel Küren	A	www.kueren.at	1220	j	j	j	j	n	j	j	j	j	j	j	j	n	n	j
Landhaus Eberle	A	www.eberle-kleinwalsertal.at	1100	n	j	j	j	n	n	-	j	j	j	n	j	n	j	j
Landhaus Ingrid	A	www.landhaus-ingrid.de	1200	n	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	-	-	j
Berghotel Gerlosstein	A	www.gerlosstein.at	1650	-	j	j	j	j	j	j	n	j	j	j	j	j	n	j
Hotel Azalea	I	www.parkhotelazalea.it	1000	j	j	j	j	n	j	j	j	j	j	j	n	n	j	j
Theiners Garten Bio Vital Hotel	I	www.theinersgarten.it	270	j	j	j	j	j	n	-	j	j	j	n	n	n	j	j
Hotel Salzburgerland	A	www.hotel-salzbürgerland.at	1200	j	j	j	j	n	n	-	j	j	j	j	j	n	n	n
Biohotel Leutascherhof	A	www.leutascherhof.at	1100	j	j	j	j	n	j	j	j	j	j	j	n	n	n	j
Pension Sternahaus	CH	www.sternahaus.ch	1500	j	j	j	j	j	j	n	n	j	j	j	n	n	n	j
Panorama+Kamplüt Zentrum Wildhaus GmbH	CH	www.panoramazentrum.ch	1100	n	j	j	j	n	j	j	j	j	n	j	j	n	n	j
Alpenhotel Laurin	A	www.laurin.at	2150	j	j	j	j	n	j	j	j	j	n	j	j	n	n	j
Ferienhaus Isarlust	D	www.isarlust.de	928	j	j	j	j	j	n	-	j	j	j	j	n	n	n	n
Neuwirt-Lienz	A	www.neuwirt-lienz.at	700	j	j	j	j	n	j	j	j	j	j	j	n	n	n	j
Ferienhaus Schmelz	A	www.schmelzschesFerienhaus.de	700	j	j	j	j	j	n	-	j	j	j	j	n	n	n	n
Staudacherhof	D	www.staudacherhof.de	740	j	j	j	j	n	j	j	j	j	n	n	n	n	j	j
Gästehaus Margot	D	www.gaestehaus-margot.de	812	-	j	-	j	j	n	-	j	j	j	-	j	-	-	j
Hotel Post	A	www.hotelpostbezau.com	650	j	j	j	j	n	n	-	j	j	n	j	j	n	n	j
Ferienwohnungen Grünsteineck	D	www.gruensteineck.de	650	j	j	-	j	j	n	-	j	j	j	n	j	j	n	n
Hotel Gemma	A	www.gemma.at	1150	n	j	j	j	n	j	j	j	j	j	j	j	n	j	n
Hotel Residence Erlhof	I	www.erlhof.com	970	n	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	n	n	n	n
Reiterhof	A	www.reiterhof.co.at	625	n	j	j	j	j	j	j	j	j	j	n	n	n	-	j
Berghaus Sulzfluh	CH	www.sulzfluh.ch	1772	n	j	j	j	n	n	-	j	j	j	n	n	n	j	j

Betriebsname	Land	Internetadresse	Seehöhe [m]	Allergiebezüge vorhanden	Nichtraucherzimmer	Nichtraucheragastrum	Schimmelfrei	Haustierverbot	Teppich (boden)	Teppich täglich gesaugt	Staubsauger mit	Verzicht auf Pestizide	Verzicht auf Duftstoffe	Angebot von Diätkost	Ansprechpartner f. Allergiker	Beratung f. Allergiker	Netzfreeschalter vorhanden	WLAN-freie Etage
Frühstückspension Egger	A	www.egger-pension.at	1000	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	n	n	n	n	n
Pension Alpina	CH	www.pension-alpina.ch	1400	n	j	j	j	j	n	-	n	j	j	n	j	n	n	j
B&B Hasatrog Jenaz	CH	www.hasatrog.ch	750	n	j	j	j	j	n	-	j	j	n	n	j	n	n	j
Ferienwohnungen Almsonne	A	www.almsonne.at	1740	j	j	j	j	j	j	n	j	j	j	n	n	n	n	n
Ferienwohnungen Ernst	D	www.ferienwohnungen-ernst.de	550	n	j	j	j	j	j	n	j	j	j	n	n	n	n	j
Bromberger Hof	D	www.bromberger-hof.de	752	j	j	j	j	j	n	-	n	j	j	n	n	n	n	j
Alpinlodge	CH	www.alpinlodge.ch	1860	n	j	j	j	n	n	-	j	j	j	n	n	n	j	j
Gästehaus Richter	D	www.gaestehaus-richter.de	867	j	j	j	j	j	j	j	j	j	j	n	n	n	n	n
Hotel Weiss Kreuz	CH	www.weisskreuz.ch	720	j	j	j	j	j	j	j	j	n	n	j	n	n	n	n
B&B Gyger	CH	www.gyger-thusis.ch	702	n	j	j	j	j	n	-	j	j	j	n	n	n	n	n
Hotel Germania	A	www.hotelgermania.at	800	n	j	j	j	n	j	j	-	j	j	j	n	n	n	j
Pension Lärchenhof	A	www.pensionlaerchenhof.com	1398	n	j	j	j	n	j	j	j	j	j	n	n	n	n	j
Parkhotel Frank	D	www.parkhotel-frank.de	845	j	j	j	j	n	j	j	n	j	j	j	n	n	n	n
Bergpension Sonnmatt	CH	www.bergpension.ch	950	n	j	j	-	n	j	n	-	n	j	j	j	j	n	j
Hotel Hirschen Wildhaus	CH	www.hirschen-wildhaus.ch	1050	n	j	j	j	n	j	j	j	j	j	n	n	n	n	n
Chalet Guarda Val	CH	p.kalberer@bluewin.ch	1800	n	j	j	j	j	n	-	j	j	n	n	n	n	n	j
Almferienklub Silbertal	A	www.almhuettenet.net	2000	j	j	j	j	n	j	j	n	j	n	j	n	n	n	j
Almhütte Hueber Kaser	A	www.almhuettenhueber.com	1700	n	j	j	j	n	n	-	j	j	j	n	n	n	n	n
Quality Hotel Königshof	D	www.quality-hotel-koenigshof.de	700	j	j	j	j	n	j	j	n	j	n	j	n	n	n	n
Berghaus Alpenrösli	CH	www.berghaus-alpenroesli.ch	1775	j	j	j	-	n	j	j	n	j	n	j	n	n	n	j
Hotel Alte Herberge Weiss Kreuz	CH	www.weiss-kreuz.ch	1465	n	j	j	j	n	j	j	n	j	n	n	n	n	n	j

Tabelle 8: Detaillierte Aufstellung der von den einzelnen Beherbergungsbetrieben für Allergiker getätigten Maßnahmen

Die Projektergebnisse sind als Kurz- und Langversion in deutscher und italienischer Sprache im Internet auf der Homepage des Landes Salzburg unter www.salzburg.gv.at/nura verfügbar.

Impressum

Verleger und Herausgeber: Land Salzburg. Redaktion und Projektleitung: Amt der Salzburger Landesregierung, Landessanitätsdirektion, Dr. med. Gerd Oberfeld. Projekthomepage: www.salzburg.gv.at/nura
 Druck: Hausdruckerei, Land Salzburg, Alle Postfach 527, 5010 Salzburg, April 2012



Bayern
Baviera



Graubünden
Grigioni



Salzburg
Salisburghese



St. Gallen
San Gallo



Südtirol
Alto Adige



Tessin
Ticino



Tirol
Tirolo



Trient
Trentino



Vorarlberg
Vorarlberg

Die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) umfasst die Regionen, Kantone und Länder Bayern, Graubünden, Salzburg, St. Gallen, Südtirol, Tessin, Tirol, Trentino, Vorarlberg. Als erste grenzüberschreitende Vereinigung von Regionen ebnete sie den Weg für ein neues Selbstbewusstsein der Regionen in Europa. Seit ihrer Gründung 1972 setzen sich die Mitglieder für eine nachhaltige Entwicklung ihrer alpinen Heimat ein. Der Vorsitz wechselt jährlich.

Informationen zu politischen Resolutionen und aktuellen Projekten unter:

www.argealp.org



La Comunità di Lavoro delle Regioni Alpine (ARGE ALP) comprende le Regioni, i Cantoni e i Land Baviera, Grigioni, Lombardia, Salisburgo, S. Gallo, Alto Adige, Ticino, Tirolo, Trentino e Vorarlberg. Come prima associazione transfrontaliera di regioni, essa ha spianato la strada per il sorgere di una nuova consapevolezza delle regioni in Europa. Dalla sua fondazione nel 1972 i suoi membri si impegnano per uno sviluppo sostenibile della propria patria alpina. La presidenza ruota a ritmo annuale.

Informazioni sulle risoluzioni politiche e i progetti attuali all'indirizzo:

www.argealp.org

Kontakt / Contatto:

Geschäftsstelle Arge Alp
Segretaria Arge Alp
Amt der Tiroler Landesregierung
6020 Innsbruck

Tel. +43 (0) 512-508-23 40
E-Mail: info@argealp.org
www.argealp.org

